

## Die mir bekannten Tänzerinnen für Orientalischen Tanz und ich sind momentan besonders betroffen ob der Situation im palästinensischen Gazastreifen.

Wir aus dem verwöhnten Westen dürfen einen magischen Aspekt des Selbstverständnisses des Frauseins aus dem Orient erleben, während dessen so viele Frauen und Menschen in unzähligen Gebieten auf der ganzen Welt unter unvorstellbaren Verhältnissen leben müssen.



Ich kann spenden, ich kann Petitionen unterschreiben, aber hier in unserem «Paradies» kann ich vor allem im Kleinen leben, was im Grossen erstrebenswert wäre.

## Friedensarbeit auf der Tanzfläche

Ich besuche Workshops für «ecstatic dance» - das sind Tage, wo wir uns zu einem Thema frei bewegen und unserem Körper zuhören und ihn sprechen lassen.

Das geht nur mit klaren Regeln, wie wir miteinander umgehen. Alleine oder miteinander bewegen, zuhören, Verschwiegenheit, Respekt, Akzeptanz und die Achtung unserer eigenen Grenzen sowie die des anderen gehören dazu.

Dafür dürfen wir für eine kurze Zeit genau der Mensch sein, der wir sind.

Dieses Übungsfeld mit unzähligen anderen Tänzer:innen ist eine wunderbare Lektion und Erfahrung mit mir und dem Gegenüber. Das ist für mich echte Friedensarbeit.



## Geschenk verschicken

Ich habe mir vorgenommen, dass ich in regelmässigen Abständen bewusst an meine Mitmenschen in Pein und Not und speziell an die Frauen und Kinder auf dieser Welt denke und ein paar Minuten für sie tanze, und dieses kleine Geschenk in den Äther sende. Ich hoffe, dass Menschen, die weniger Glück als ich habe, sich mindestens in kurzen Momenten so fühlen dürfen wir ich an solchen Events: Gesehen. Gehört. Aufgehoben in einer Gemeinschaft.



Ich wünsche euch das Geschenk des Friedens.

